

Interdisziplinärer Verein zur Förderung bilingualer / bikultureller Erziehung hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher e.V. (BiLis)

Die heutige Hörgeschädigtenpädagogik ist gekennzeichnet durch eine Vielfalt methodischer Ansätze, deren Gemeinsamkeit die Vermittlung der Deutschen Sprache in Laut und Schrift ist. Neueste technische Möglichkeiten erweitern dieses Spektrum zusätzlich. So wird unterschieden zwischen oraler Methode, unisensorischer Methode und der Verwendung von LBG im Unterricht - um nur die, in Deutschland am häufigsten verwendeten, zu nennen.

Nicht zuletzt existiert diese Methodenvielfalt, um dem hörgeschädigten Kind je nach seinen individuellen Voraussetzungen eine entsprechende Förderung zu kommen zu lassen. Zunehmend wird zudem versucht, auch hochgradig hörgeschädigte bzw. gehörlose Kinder in Regelschulen zu integrieren, um somit nicht zuletzt den Eltern entgegenzukommen, die dieses wünschen.

Sämtliche dieser Ansätze und Integrationsmaßnahmen berücksichtigen jedoch nicht die Existenz der Deutschen Gebärdensprache als vollwertige Sprache der Gehörlosen. Im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern, wie beispielsweise Frankreich und sämtliche skandinavischen Länder, hat in Deutschland bisher ein methodischer Ansatz kaum Einzug in den Bildungseinrichtungen für hörgeschädigte

Kinder und Jugendliche gefunden - der Ansatz einer bilingualen Förderung.

Im April 1998 wurde daher der Verein **BiLis** (Interdisziplinärer Verein zur Förderung bilingualer/ bikultureller Erziehung hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher e.V.) von Eltern und Fachleuten unterschiedlichster Berufe im Hörgeschädigtenbereich in Nürnberg gegründet.

BiLis hat zum Ziel, das Spektrum der Methoden an Einrichtungen für Hörgeschädigte und integrativen Einrichtungen um einen bilingualen/bikulturellen Ansatz über bereits bestehende Modellversuche hinaus zu erweitern. Damit soll auch den Eltern gerecht werden, die ihrem Kind eine bilinguale Förderung ermöglichen wollen.

Der Begriff bilinguale Erziehung beinhaltet, der Auffassung von **BiLis** nach, eine ausgewogene Berücksichtigung der Deutschen Gebärdensprache und der Deutschen Lautsprache in ihrer gesprochenen und geschriebenen Form. Der Begriff bikulturelle Erziehung berücksichtigt die kulturellen Besonderheiten sowohl der hörenden Gesellschaft als auch der Gemeinschaft der Gehörlosen, bzw. der Schwerhörigen.

Auf Grund bisheriger internationaler und auch bundesdeutscher Erfahrungen (Modellversuch Hamburg) ist **BiLis** der Überzeugung,

daß eine vielfältige Förderung auf der Basis der Laut- und Gebärdensprache zu einer Anhebung des Wissensstandes, der Sprachkompetenz der Deutschen Sprache in Schrift- und Lautform und der sozialen Kompetenz hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher führt.

BiLis ist der Ansicht, daß einem hochgradig hörgeschädigten Kind alle erdenkbaren Kommunikationsformen von Anfang an angeboten werden müssen, damit es später seinen eigenen Lebensweg frei wählen kann. Dieses und o.g. Kompetenzen sind notwendige Voraussetzungen für eine gelungene Integration hörgeschädigter Menschen in eine hörende Gesellschaft.

Darüberhinaus hat sich **BiLis** zum Ziel gesetzt, auch die Regelschulen bezüglich der Thematik Hörschädigung mit seinem Fachwissen zu unterstützen, um somit auf längere Sicht in der hörenden Gesellschaft eine größere Akzeptanz bezüglich Hörschädigungen anzubahnen.

BiLis hat sich zum Ziel gesetzt, vornehmlich praktisch und interdisziplinär zu arbeiten. Aufgrund der Vernachlässigung des bilingualen Ansatzes in der deutschen Hörgeschädigtenpädagogik existieren nur wenige Konzepte bzw. Materialien für eine bilinguale Förderung. Um diese breitgefächert erstellen zu können, bedarf es der Zusammenarbeit aller, im

Hörgeschädigtenbereich bilingual interessierter Personen.

Kontaktadressen:

Godehard Ricke
Loobschützer Str. 60
90473 Nürnberg
Schreibtelefon: 0911-8001497
Fax: 0911-806262
E-mail: Ricke@odn.de
(1. Vorsitzender)

Evelyn Ueding
Friedrichstr. 8
96047 Bamberg
Tel.: 0951-24334
Fax: 0951-24334
(2. Vorsitzende)

Sie wollen das
dfgs forum
abonnieren?

Das
dfgs forum
erscheint halbjährlich
und
kostet im Abonnement
DM 18,- (Inland)
DM 30,- (Europäisches Ausland)
pro Jahr
incl. Versand- und Verpackungskosten

Abonnementbestellungen
richten Sie bitte an
dfgs forum
Gert Hommel
Neptunstr. 15
45277 Essen